



Organ für die Interessen der Arbeiter.

für Schichten, Dösen und die Nachbargebiete.

Mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Abends außer Sonntag mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Welkenberggasse 64, durch die Post und durch Expeditionen zu beziehen. Preis vierteljährlich 3,10 M., pro Woche 25 Pf. Postzeitungsliste Nr. 4423.

Abonnementpreis beträgt für die Postzeitungsliste Nr. 4423. Die Expeditionen sind in der Regel am 1. Januar 1894 zu beziehen. Die Expeditionen sind in der Regel am 1. Januar 1894 zu beziehen.

Nr. 1.

Wreslau, Mittwoch, den 3. Januar 1894.

5. Jahrgang.

Königlich preussische Socialreform.

Derjenige Theil der „Socialreform“, welcher sich mit den industriellen Arbeitern beschäftigt, ist allgemein bekannt und wird häufig durchgesprochen. Aber die moderne Socialreform nimmt sich auch ganz anderer Kategorien der Bevölkerung an, der Bauern und Landarbeiter; und diese Gesetzgebung ist verhältnißmäßig unbekannt und wenig beachtet, trotzdem sie in ihren Folgen viel wichtiger ist, wie die andern.

Der Schlüssel für das Verständnis ziemlich der gesammten specifisch preussischen Gesetzgebung wird durch die beiden Fragen gebildet: in welcher Beziehung steht dieses und dieses Gesetz zum Heer, und in welcher Beziehung steht es zu den Junkern? Und wenigstens die letzte Frage erkläre denn auch die preussische Socialreform auf dem Lande.

Seit ungefähr 1840—1875 lebten wir in einer Zeit steigender Getreidepreise. Zuerst der Export nach England, dann der Absatz im Innern des Landes mit der steigenden allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung hatte die Kornpreise ständig gehoben. Die Lage der Rittergutsbesitzer, welche hauptsächlich von den Getreidepreisen abhängt, war ausgezeichnet. Die Güterpreise stiegen ungemein mit den steigenden Einnahmen. Alle naturalwirtschaftliche Verhältnisse zwischen Gutsbesitzer und Arbeitern wurden jetzt gelöst, hierdurch, sowie durch die verstärkte Abwanderung der Arbeiter wurden Arbeiter überflüssig; man kaufte die kleinen Arbeiterstellen auf; man verhinderte das Heirathen der Leute, indem man ihnen keine Wohnungen vermietete — unverheiratete Leute kamen eben billiger; und man jagte die, welche noch etwas Geld hatten, um die Ueberfahrt bezahlen zu können, nach Amerika.

Seit 1875 beginnen nun die Getreidepreise zu sinken, und das Sinken dauert bekanntlich noch fort; und beginnt gleichzeitig der Abzug der Arbeiter vom Lande jetzt so stark zu werden, daß an Stelle des früheren Ueberflusses ein Mangel an Landarbeitern eintritt.

Das Fallen der Getreidepreise, haupt sächlich veranlaßt durch die Concurrenz Nordamerikas, hatte zur Folge, daß die Einnahmen aus den Gütern geringer wurden. Bekanntlich suchten sich die Herren zu schützen, indem sie durch Stug alle künstlich den Werth des Getreides hochstelleten und ihre Profite aus der selber nicht genug schützeten Tasche des Volkes zogen. Auf die Dauer indessen ist diese Politik unmöglich, weil nicht anzunehmen ist, daß sich das Volk dieselbe noch lange gefallen lassen wird. Der entstehende Arbeitermangel aber macht von Tag zu Tag mehr eine rationelle Ausnutzung der Güter unmöglich.

Unter diesen Umständen mußten den Grundbesitzern zwei Gedanken nahelegen: Erstens, wenn möglich, die Güter zu guten Preisen zu verkaufen, um die ganze Sache los zu sein; und zweitens ein Mittel zu finden, wie man trotz des Arbeitermangels genügend Arbeiter für genügend billigen Lohn erhält. Beide Gedanken wurden durch die Renten-Güter-Gesetzgebung verwirklicht.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß, je kleiner ein Grundstück ist, es desto theurer verkauft wird. Der Käufer berechnet beim Ankauf niemals seine eigene Arbeitskraft mit. Kauft Jemand ein Rittergut, so pflegt er die Absicht zu haben, seine eigene Thätigkeit gleich Null sein zu lassen. Kauft Jemand dagegen eine Rätbnerstelle, so erwartet er, daß er den ganzen Tag arbeitet. Rechnet er nun rationell, so mußte er sich klar machen, daß er durch seine Arbeit erstens seinen

Arbeitslohn und zweitens die Verzinsung des Capitals, welches er beim Ankauf der Rätbnerstelle angewendet hat, erzielen muß. Das thut er aber nicht. Er verlangt, daß er ja mehr verdienen muß, wie seinen bloßen Unterhalt, und berechnet seinen Arbeitslohn nicht. In dem Kaufpreis, den er erlegt, laßt er also nicht nur die bestimmte Anzahl von Morgen, sondern er bezahlt auch einen Betrag, welcher gleich dem capitalistischen Arbeitslohn ist, welchen er sonst verdienen würde. Das ist die Ursache, weshalb die kleinsten Grundbesitzer, die Rätbner und Pächter, sämmtlich sich nicht besser stellen, wie der gänzlich beschloße Arbeiter, sondern schlechter.

So kommt es, daß, wenn man ein Rittergut in kleine Parzellen zerlegt und diese einzeln verkauft, man einen viel höheren Preis herausschlägt, als wenn man es im Ganzen verkauft. Das ist praktisch schon längst bekannt gewesen, und auf diesem Umstand beruht die Thätigkeit der sogenannten Güterschlächter.

Die Güterschlächter sind nun meistens Juden. Und unsere christlich-germanischen Junker überlegten mit Recht, daß es doch viel besser wäre, wenn sie das Geschäft selbst machten, statt den Profit dem „Juden“ zuzulassen zu lassen. Nun hatte allerdings das Güterschlachten einen etwas üblen Ruf. Jedoch in unserer Zeit der Socialreform ist ein angenehmes Wort bald gefunden. Man bezeichnete das Güterschlachten als eine socialreformatorische Thätigkeit und sagte, daß man Heimstätten für das Volk schaffen wolle, daß Jeder auf einer eigenen Scholle sitzen solle, sprach von dem altgermanischen Trieb nach dem Land, und ähnliche Scherze mehr.

Die Sache ist nun so weit ganz gut. Vermittelt des Güterschlachtens konnten die Grundbesitzer ihre Güter zu höheren Preisen los werden, als sie sonst er-

Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Thieme.

(Nachdem verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Untersuchung fand statt und war bald beendet.

„Ich habe mich überzeugt, daß Sie nichts bei sich tragen, was irgendwie Grund zu Verdacht geben könnte“, sagte der Mann und wollte sich eben entfernen, als sein Blick auf ein Medaillon fiel, das Volkhoski an einem Bande um den Hals trug.

„Gibt es“, rief er triumphierend, „das hätte ich schon bald übersehen. Zeigen Sie das Ding.“

„Nein“, sagte er, sarkastisch lächelnd. Er öffnete das Bild eines Mädchens lag darin.

„Wer ist das“, fragte er, die zierliche Photographie betrachtend.

„Meine Braut.“

„Ein hübsches Mädchen“, meinte der Polizeidiener in bewunderndem Tone, während er das Bild herausnahm und den kleinen Schmuckgegenstand mit seinen Blicken verschlang, als vermüthe er irgend ein wichtiges Geheimniß darin verborgen.

Felix sah ihm spöttisch zu, sein Lächeln verwandelte sich jedoch in eine Geberde der Entrüstung, als er bemerkte, wie der Beamte, nachdem er das

Portrait wieder eingefügt, das Medaillon in die Tasche steckte.

„Geben Sie es mir zurück“, rief er stehenden Tones, „es ist ein theures, kostbares Andenken, für Sie völlig werthlos und enthält nichts, was eine eine Confiscation rechtfertigt.“

„Das werden wir untersuchen“, erwiderte der Mann. Wir haben hier schon sonderbare Funde in ähnlichen Kapseln gemacht.“

„Gut — wie Sie wollen. Aber geben Sie mir wenigstens das Bild zurück.“

„Sie werden es nach der Untersuchung wieder zurückerhalten.“

„Was wollen Sie damit?“ Sie mögen es hier ganz genau beichtigen, unter der Lupe meinestwegen. Ich kann das Kleinod nicht entbehren, es ist der letzte Trost, den man mir in meinen Leiden gelassen hat. Mein ganzes Herz hängt daran.“

„Umsonst erregt es meinen Verdacht“, sagte hierauf der Andere. „Sie machen so viel Aufhebens um das Ding, daß die Meinung in mir aufzureigen beginnt, daß ich darin einen werthvollen Fund gemacht habe.“

Daß i blieb er trotz aller Ditten Volkhoski's der sich schließlich mit einem tiefen Seufzer in sein Schicksal ergeben mußte.

Allerdings versuchte er, das theure Bild wenigstens zurückzuerhalten. Anfangs versüßerte ihm der Ispravnik, es werde ihm schon zurückgegeben werden, später fuhr er ihn grob an, wenn er des Vorfalles Erwähnung

that. Auch in diesem Falle blieb Felix nichts übrig, als schweigend zu dulden. Wahrscheinlich, dachte er — und er hatte damit auch das Richtige getroffen — hat der Ispravnik das Bild an Lazareff gesandt, während jedoch der Polizeidiener das Medaillon für sich behielt.

Eine noch trübere Erfahrung stand dem jungen Schriftsteller bevor, als er wenige Tage später, in höchster Angst um das Schicksal der Geliebten, dieser einen Brief zu senden beschloß. Wußte er doch, daß sie im Hospital zu Tobolsk zurückgeblieben war. Seit seiner Abreise von Tobolsk waren fast zwei Monate vergangen, und er hatte in dieser Zeit nichts wieder von ihr gehört — wie sollte auch eine Postkarte ihn erreichen? Er mußte vernehmen, wie es ihr gehe, Sehnsucht und Sorge stritten um die Herrschaft in seinem Herzen.

Er schrieb einen langen, langen Brief.

Worte der Liebe, der Sehnsucht, der zärtlichsten Besorgniß!

Worte, wie ein solches Schicksal sie dictirt, aber mit Rücksicht auf die empörende Nothwendigkeit, hienä intrme Herzensbekenntniß einem Fremden zur Begutachtung zu unterbreiten.

Bejaß er als Verbannter doch nicht einmal, das Recht, seinen Lieben eine Nachricht zukommen zu lassen, ohne daß der Ispravnik dieselbe vorher durchsah und ihre Absendung gestattete.

Siligen Schrittes begab er sich nun mit diesem Schriftstück, welches er — bildlich gesprochen — mit

... das Geld an den Staat zu ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

Politische Rundschau. Deutschland.

Zu den Handelsverträgen. Während der Debatten über den rumänischen Handelsvertrag ist ganz deutlich

dem Blute seines Herzens geschrieben, zum Ispraonik, mit bewegter Stimme schilberte er die Sachlage, bat er um gütige rasche Erledigung. Der Ispraonik sagte diese zu — Felix erhielt aber weder den Brief zurück, noch erhielt er den Bescheid, daß derselbe abgegangen.

„Muß erst nachforschen, ob darin nicht etwa mit dem schwarzen Tinte etwas zwischen den Zeilen steht“, äußerte der Beamte, „werde das Schreiben einmal über das Feuer halten — sind schon viele Schwindelkugeln vorgekommen — kenne das!“

Felix erklärte sich bereit, er wollte in seiner Gegenwart auf von ihm geliehenen Papier einen anderen schreiben.

„Nastan — kommt morgen wieder.“
Felix kam und hielt den Brief wieder nicht. Statt dessen vernahm er von seinem Hausherrn, daß der Ispraonik jedoch am Abende vorher in dem Club das Schreiben Volkhofski's vorgelesen und sich über die eingestreuten Liebesbetheuerungen noch dazu lustig amüßte habe.

Der Schriftsteller erröthete vor Scham und Wuth. Wenn Sophia nicht gewesen wäre, er hätte den rohen Menschen niedergeschlagen! Was lag ihm jetzt noch an seinem Leben. Sein heiligstes profanen Blickes preisgeben, die Gerüche eines Unglücklichen zum Geopfer zu machen — ihm den einzigen Trost, die Geliebte zu beruhigen über sein Geschick und die Gewißheit über das ihre zu verweigern — wie grausam, wie schmerzhaft!

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

(Fortf. folgt.)

Schmerzhaftes Bewußtsein mit dem Bewußtsein über die Verbrechen...

Die bayerische Socialdemokratie. Seit einem Vierteljahr ist der bayerische Landtag mit einer gegen früher wesentlich gesteigerten Arbeitsthatigkeit versammelt.

Das bequeme Diatenschlucken hat die socialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages den Herren Liberalen und Ultramontanen gehörig vergallt.

Die Bomard-Verherrlichung gegenüber Caprioli dauert fort. Ueber ist gewiß nicht unser Freund, aber die Gerechtigkeit erfordert, einzusetzen, daß er ein ehrenhafter Charakter ist.

Ueber die „anarchistischen Bomben Attentate“ schreibt die „Ethische Cultur“: „Wir sind gewohnt, die Verbrechen, deren sich die Anarchisten schuldig machen, unter dem Sammelnamen „Propaganda der That“, zu bezeichnen und zu verdammen.

Die chauvinistischen Blätter — natürlich die nationalliberalen voran — schreiben Peter über die so vernünftigen Bemerkungen. „Also der Soldat, der sein Vaterland vertheidigt, sei ein heimtückischer Verbrecher wie der Baillant-Marchal!“

Auch ein Erfolg der Socialdemokratie. Seit einem Vierteljahr ist der bayerische Landtag mit einer gegen früher wesentlich gesteigerten Arbeitsthatigkeit versammelt. Er hat genau 50 Plenarsitzungen gehabt, während in der letzten Session in der gleichen Zeit nur 33 abgehalten wurden.

Das bequeme Diatenschlucken hat die socialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages den Herren Liberalen und Ultramontanen gehörig vergallt. Die Debatten sind bedeutender, vielseitiger und wichtiger geworden.

Ueber die „anarchistischen Bomben Attentate“ schreibt die „Ethische Cultur“: „Wir sind gewohnt, die Verbrechen, deren sich die Anarchisten schuldig machen, unter dem Sammelnamen „Propaganda der That“, zu bezeichnen und zu verdammen.

Die Bomard-Verherrlichung gegenüber Caprioli dauert fort. Ueber ist gewiß nicht unser Freund, aber die Gerechtigkeit erfordert, einzusetzen, daß er ein ehrenhafter Charakter ist. Ueber die „anarchistischen Bomben Attentate“ schreibt die „Ethische Cultur“: „Wir sind gewohnt, die Verbrechen, deren sich die Anarchisten schuldig machen, unter dem Sammelnamen „Propaganda der That“, zu bezeichnen und zu verdammen.

Die chauvinistischen Blätter — natürlich die nationalliberalen voran — schreiben Peter über die so vernünftigen Bemerkungen. „Also der Soldat, der sein Vaterland vertheidigt, sei ein heimtückischer Verbrecher wie der Baillant-Marchal!“

Auch ein Erfolg der Socialdemokratie. Seit einem Vierteljahr ist der bayerische Landtag mit einer gegen früher wesentlich gesteigerten Arbeitsthatigkeit versammelt. Er hat genau 50 Plenarsitzungen gehabt, während in der letzten Session in der gleichen Zeit nur 33 abgehalten wurden.

Das bequeme Diatenschlucken hat die socialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages den Herren Liberalen und Ultramontanen gehörig vergallt. Die Debatten sind bedeutender, vielseitiger und wichtiger geworden.

Die Bomard-Verherrlichung gegenüber Caprioli dauert fort. Ueber ist gewiß nicht unser Freund, aber die Gerechtigkeit erfordert, einzusetzen, daß er ein ehrenhafter Charakter ist. Ueber die „anarchistischen Bomben Attentate“ schreibt die „Ethische Cultur“: „Wir sind gewohnt, die Verbrechen, deren sich die Anarchisten schuldig machen, unter dem Sammelnamen „Propaganda der That“, zu bezeichnen und zu verdammen.

Die Bomard-Verherrlichung gegenüber Caprioli dauert fort. Ueber ist gewiß nicht unser Freund, aber die Gerechtigkeit erfordert, einzusetzen, daß er ein ehrenhafter Charakter ist. Ueber die „anarchistischen Bomben Attentate“ schreibt die „Ethische Cultur“: „Wir sind gewohnt, die Verbrechen, deren sich die Anarchisten schuldig machen, unter dem Sammelnamen „Propaganda der That“, zu bezeichnen und zu verdammen.

Die chauvinistischen Blätter — natürlich die nationalliberalen voran — schreiben Peter über die so vernünftigen Bemerkungen. „Also der Soldat, der sein Vaterland vertheidigt, sei ein heimtückischer Verbrecher wie der Baillant-Marchal!“

Auch ein Erfolg der Socialdemokratie. Seit einem Vierteljahr ist der bayerische Landtag mit einer gegen früher wesentlich gesteigerten Arbeitsthatigkeit versammelt. Er hat genau 50 Plenarsitzungen gehabt, während in der letzten Session in der gleichen Zeit nur 33 abgehalten wurden.

Das bequeme Diatenschlucken hat die socialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages den Herren Liberalen und Ultramontanen gehörig vergallt. Die Debatten sind bedeutender, vielseitiger und wichtiger geworden.

Die Bomard-Verherrlichung gegenüber Caprioli dauert fort. Ueber ist gewiß nicht unser Freund, aber die Gerechtigkeit erfordert, einzusetzen, daß er ein ehrenhafter Charakter ist. Ueber die „anarchistischen Bomben Attentate“ schreibt die „Ethische Cultur“: „Wir sind gewohnt, die Verbrechen, deren sich die Anarchisten schuldig machen, unter dem Sammelnamen „Propaganda der That“, zu bezeichnen und zu verdammen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Dem politischen Morde in Prag folgt die Ausnützung seitens der reactionären österreichischen Regierung auf dem Fuße. Aus Prag wird hierüber telegraphirt:

Frankreich.

Die Anarchie wird von den Lockhaken geahndet, um unter dem Vorwande, die Anarchie

Breslauer Nachrichten

Freitag, den 1. Januar 1894

Die Tage der Geduldsgewalt

Das neue Handelsjahr hat sich eröffnet, und die Geschäfte sind im vollen Gange. Die Besuche der Kunden sind zahlreich, und die Umsätze sind beträchtlich. Die Preise sind im Allgemeinen stabil, und die Nachfrage ist lebhaft. Die Geschäftsleute sind zufrieden mit dem Stand der Dinge, und sie hoffen auf einen guten Erfolg im neuen Jahr. Die Konkurrenz ist heftig, und die Händler müssen sich bemühen, ihre Waren zu einem günstigen Preis anzubieten. Die Kunden sind sehr wählerisch, und sie verlangen nach Qualität und Service. Die Händler müssen also darauf achten, ihre Waren gut zu präsentieren und den Kunden einen angenehmen Einkauf zu ermöglichen. Die Tage der Geduldsgewalt sind also ein Zeichen für einen guten Anfang des Jahres. Die Händler müssen jedoch nicht zu sehr auf den Gewinn achten, sondern auch auf den Ruf ihrer Geschäfte. Ein guter Ruf ist ein wertvolles Vermögen, das man nicht leicht verlieren kann. Die Händler müssen also darauf achten, ihre Kunden zu zufriedenstellen und ihren Ruf zu erhalten. Die Tage der Geduldsgewalt sind also ein Zeichen für einen guten Anfang des Jahres. Die Händler müssen jedoch nicht zu sehr auf den Gewinn achten, sondern auch auf den Ruf ihrer Geschäfte. Ein guter Ruf ist ein wertvolles Vermögen, das man nicht leicht verlieren kann. Die Händler müssen also darauf achten, ihre Kunden zu zufriedenstellen und ihren Ruf zu erhalten.

Die Aufgabe aber, dieses Verständnis auch dem Kaufmannstande beizubringen, fiel natürlich wie überall so auch hier, dem Capitalismus zu und er wußte sich derselben auch mit dem ihm eigenen Geschick zu entledigen. Den guten Leuten fiel es plötzlich wie Schuppen von den Augen, daß der von ihnen so lange gehätschelte Hochmuth nur ein vom Capitalismus unerschobenes Kind war. Und bei tieferem Nachdenken über das, was ist, was denn eigentlich die Arbeiter der Feder von den übrigen Arbeitern scheidet, fand man höchstens noch den Unterschied, daß die Lage hier in vielen Stücken nach und nach eine noch traurigere geworden sei wie dort. Denn während der gewöhnliche Arbeiter gewisse Rechte hat, die er sich zu wahren weiß und gegenüber den Uebergriffen profitwüthiger Arbeitgeber einen starken Rückhalt an den gewerkschaftlichen Vereinigungen, ja selbst an den Gesetzen hat, theilt der kaufmännische Angestellte — mit Ausnahme der geringen Zahl Outdortirer — nicht nur in Bezug auf wahrhafte Löhne und uneingeschränkte Arbeitszeit das traurige Loos der ganzen Arbeiterklasse, sondern er ist auch von Seiten vieler Chefs mehr wie der geringste Handarbeiter so unglaublichen Schmähungen und Kränkungen ausgesetzt, daß er sich oft weit eher in den Kasernenhof, als in ein Bureau oder Magazin versetzt glaubt.

Wehe aber Demjenigen, der sich unterfangen wollte, sein Recht und seine Ehre zu verteidigen; er fliegt unerbittlich auf die Strafe.

Daß derartige Zustände bei dem Kaufmannstande überhaupt einreißten konnten, das steht natürlich eng im Zusammenhang mit dem heute so groß gewordenen Ueberfluß an Arbeitskräften in allen Zweigen des Erwerbslebens.

Stehen auf der Straße doch Laufende, die warten, bis sich da und dort ein Thürchen öffnet. Wie schwer es aber einem dermaßen an die Luft gesetzten jungen Manne wird, wieder eine Stellung zu finden, wie Viele wissen nicht davon ein Lied davon zu singen!

Dem Uebelwollen und der Gehässigkeit gewisser Principale unanberrig preisgegeben, erhalten diese hinter den Rücken der in Ungnade Gefallenen oft schmerzliche, bis in grellem Widerspruch zu der Wahrheit stehende und den jungen Mann so in seiner ganzen Existenz bedrohende

Während der Sitzung des Reichstages wurde über die Angelegenheit des Reichstages berichtet. Die Verhandlungen sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären. Die Verhandlungen sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären. Die Verhandlungen sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären.

O, was kümmert ein heillos Demagog, wie er sich um diesen Namen. Und wegen des Erfolgs der Schande ist er mit dreifachem Eise gepanzert. Wenn er nur den großen Mann spielen kann! Wie das Volk zu Grunde geht!

Das „Vollpartei“-M., welches der Correspondent des „Wiener Neuenblatts“ empfiehlt, besteht darin, daß der Wähler mit dem Grundbesitzer den Ertrag der Erde zu zwei gleichen Theilen theilt — ein System, das dem Erb der Kapitalmülthigkeit in keiner Weise abhilft und nicht einmal eine Halbheit ist, denn es läßt dem Bauern die ganze Misere.

Wie zu erwarten war, ist der Aufstand von Sicilien nach dem italienischen Festland hinübergesprungen. Aus Casabrien und aus der Romagna wird der Ausbruch von Unruhen gemeldet. „Überall wird die Polizei verstärkt“ — sagt der Telegraph. Schade nur, daß es nicht genug Polizei (und auch nicht genug Soldaten) giebt, wenn „überall“ das Volk sich erhebt.

Holland.

Der Parteitag der holländischen Socialdemokratie, der in den Weihnachtstagen in Groningen stattfand, hat einen Beschluß gefaßt, der zunächst zu einer Spaltung, im weiteren Verlauf aber zu einer Gesundung und Losmachung von dem falschen radicalisirenden Phrasenthum führen wird. Anlaß gab die Stellungnahme zu den Wahlen. Wie ein Telegramm des „Vorwärts“ meldet, beschloß der Parteitag des holländischen socialdemokratischen Bundes auf Antrag der Abtheilungen Grozeand-Sappemeno mit 47 gegen 40 Stimmen und 11 Enthaltungen, daß künftig unter keinerlei Umständen, auch nicht aus agitatorischen Rücksichten, an Wahlen Theil genommen werden soll. In Konsequenz dieses Beschlusses erklärte sich, der Parteitag durch die Beschlüsse der internationalen Congresse nicht gebunden. Der Züricher Congreß im letzten Sommer hat sich bekanntlich mit überwältigender Mehrheit für die politische Action und die Ausübung der politischen Rechte seitens der Arbeiter erklärt. Nach dem Geschick des Herrn Nieuwenhuis war der Beschluß nicht, weil er in seiner parlamentarischen Laufbahn nur einen Erfolg erzielte, ausgelacht zu werden. Hatte er mehr politischen Tact und principielle Festigkeit befaßen, so würde er den Fehler in seiner Person gesucht haben, statt im Parlamentarismus den Wauwau zu sehen, mit welchem er heute die Revolutionäre zu schrecken versucht. Man braucht den heutigen Parlamentarismus wahrlich nicht zu überhöhen und wird doch zugeben müssen, daß seine consequente Ausnutzung sowohl für die Propaganda des Socialismus von großem Werthe ist, als auch zur Durchdringung der dringenden Reformen die Handhabe bietet. Das hat auch der Züricher Congreß anerkannt. Daher die Feindseligkeit des Herrn Nieuwenhuis und seiner Gefolgschaft. Das Abstimmungsverhältniß in Groningen beweist glücklicherweise, daß Nieuwenhuis unheilvoller Einfluß im Zurückgehen begriffen ist. Das läßt hoffen, daß das Gros der holländischen Genossen bald wieder sich auf den Boden der von den socialistischen Arbeitern aller übrigen Länder acceptirten Tactik stellen wird.

Kleine Rundschau.

Ein Jesuitenpater in vollem Ornat zeigte sich heute in Berlin. Bei einem staatlichen Ansehen riefen ihm die Arbeiter nach: „Du, laß Dir mal den Hut aufhängen!“

Reynort, 22. December. In Abwesenheit, in man einen Complott, auf die Spur gekommen, dessen Zweck jedoch nicht zu ergründen. Es war natürlich auf ein Verbrechen abgesehen. Zwei Frauen seien in die Sache verwickelt.

Reynort, 25. December. Gestern früh wurde ein Schusswechsel der Southern Pacific zwischen Dayton und Chicago in Folge von massirten Räubern angehalten. Die Räuber, der Führer der Gesellschaft, welcher sich weigerte, die Schiffe zu verlassen, wurde erschossen, worauf die Räuber die Schiffe plündern und sich mit ihrem Raube davon machten. Die Polizei hat noch nicht gekommen, weiß man noch nicht.

Die Verhandlungen des Reichstages sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären. Die Verhandlungen sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären.

Die Verhandlungen des Reichstages sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären. Die Verhandlungen sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären. Die Verhandlungen sind sehr lebhaft geführt worden, und die Mitglieder des Reichstages haben sich sehr bemüht, die Angelegenheit zu klären.

So in die gewohnte Praxis der alten Diplomatie, die immer wieder befolgt wird. Wie Metternich die Ermordung Rogebues gegen das Völkertum, Bismarck den Söldenschuß gegen die Socialdemokratie auspicelte, so sucht auch die französische Regierung die Thaten der Kavachol und Kallant gegen die Socialdemokraten auszunutzen. Die Gentesarmuth bei den herrschenden Klassen ist ein Zeichen des herannahenden Zusammenbruchs. Diese Gutesarmuth tritt überall hervor und darum können sie auch bei der Verämpfung der neuen Ideen keine anderen Mittel finden, als in vergangenen Zeiten von Despoten angewendet worden sind. Die Leiter der französischen Regierung werden dieselben Erfahrungen machen, die Metternich, Bismarck und ähnliche Verfolger neuer Ideen gemacht haben: sie werden durch die Thatfachen belehrt werden, daß man den Geist der Zeit nicht mit dem Polizeistoppel todtschlagen kann.

Italien.

Sicilien, von Natur ein Paradies, ist durch die herrschenden Gesellschafts-Einrichtungen zu einer Hölle auf Erden gemacht worden. Unseren Lesern könnten wir — aus zuverlässigster Quelle — haarsträubende Einzelheiten über die dortigen Zustände mittheilen. Unsere Schilderungen werden im vollsten Maße bestätigt durch ein capitalistisches Blatt, die „Neue Freie Presse“ von Wien, der ihr „Römischer Correspondent“ unterm 27. d. telegraphirt:

Die gegenwärtige Bewegung auf Sicilien, die hier wahrhaft verblüffend gemüht ist, obgleich Jedermann die Unrichtigkeit der Zustände auf der Insel kennt, bedeutet einen Gesundungsproceß, den man nur in die richtige Bahn zu lenken braucht, damit er der Insel und dem Reiche zur Wohlthat gereiche. Die Lage des Landesvolkes in den Berg- und auf den Hochflächen des Innern wird von dem Generaldirector der öffentlichen Sicherheit selbst als schauerhaft bezeichnet. Garibaldi Boeco, der Ueberbringer der Bauernvereinigung, schildert in der letzten Nummer seiner „Giustizia“ das sociale Leben der Bauern folgendermaßen: Sie arbeiten wie die Vasthäre den ganzen Tag und einen Theil der Nacht, trinken Wasser und essen Brot und Zwiebeln, wohnen in ungesunden, dem Wind und Regen offenen Behausungen, sind mangelhaft bekleidet und leben in tiefster Unwissenheit. Sie müssen zur Sommerzeit, während der Grundheer in Baden weilt, in der Sonne verschmachten, zur Winterzeit Kälte und Hunger leiden, die Bewässerung und Schmäherungen des Grundherra oder Pächters schuldig ertragen, für ihn die Steuern bezahlen, von ihm sich bewuchern lassen bis zu vollstündiger Knechtung und mit 50 Jahren in Folge der Mühen und Entbehrungen arbeitsunfähig werden und, wenn Gott gnädig ist, im Spittel sterben.

So sehr diese Schilderung social ist, so sehr Genanungen vertathen mag, so entspricht sie doch der Wahrheit. In ganz Italien muß der Großgrundbesitz vorerst den Eigenthümern, dann den Generalpächtern, die Unterpächter und die Unternehmer reichlich nähren, und es ist natürlich, daß in die schwierige Hand des heillosen Landarbeiters nur wenig Tropfen fallen; in Sicilien bedeuten diese Tropfen der vollständigen Arbeit 60 bis 80 Centimes (10-64 Pf.) den Tag, und die Bauern sind verpflichtet, die Lebensmittel bei ihrem Unternehmern zu kaufen, der sie natürlich bis auf die Knochen ausfaßt. Daß noch allem die arme Menschheit vernünftigen Ermüdungen zugänglich und seine Träume hat, bereiten die Ursachen von Genußraum und Gorkend, in welchen das lehrreiche Beispiel als das Ziel erklärt wird, dem der Bauernbund zueilen soll, und wo Haupterträge anzuwenden wurden, da haben die Socialisten jedoch den Grundherra und den Bauern ein Ende. Es geht natürlich in die Folge der Bauernvereine, welche die reichliche Entnahmestelle aller von den Grundherra entnommenen Bauern sind, im allerersten Augenblicke die Gemeindefestungen, welche die Hauptquellen der

Das mit ein ... ein junger ...

Das ... ein junger Mann ...

Obwohl ... ein junger Mann ...

Wird ... ein junger Mann ...

Es ... ein junger Mann ...

Alle ... ein junger Mann ...

Es ... ein junger Mann ...

Die ... ein junger Mann ...

Was ... ein junger Mann ...

Könnte ... ein junger Mann ...

Dieser ... ein junger Mann ...

Wenn ... ein junger Mann ...

Deshalb ... ein junger Mann ...

sein ... ein junger Mann ...

Das ... ein junger Mann ...

Die ... ein junger Mann ...

[Neues Syndicat.] Wie die ...

[Zur Pleite S. G. Pauser.] Der wegen ...

[Dampf-Desinfections-Apparate.] Nachdem ...

[In den Kreisen des Buchhandels] dauert ...

gibt ... ein junger Mann ...

[Sonntagsarbeit in gewerblichen Anlagen.] Der dem Bundesrathe ...

[Das Reichs-Versicherungsamt beendigte am ...

Der schlesisch-polenische Parteitag

Haynan

am 31. December 1890 und 1. Januar 1891.

Wie bekannt, wurde am Samstag der Provinzial-Parteitag in Haynan eröffnet. Das erste Offizier-Schreiben, sogar aus dem erst letzten Jahre waren Teil der best. geistl. Von Seiten der Haynaner Genossen wurde den Delegierten ein herzlich empfangen bereitet. Nicht zu grollen sie den Sial „zum goldenen Jahre“ geschickt. Auf der Bühne stand, von patriotischen Pflanzen umgeben, die vorbereitete Statue unseres Vorkämpfers Vossler. Nur durch den Saal waren Vorlesungen mit flatternden roten Plakaten gegeben. An den Wänden der Gallerie prangten mehrere Embleme mit bekannten Aufschriften: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“, „Wissen ist Macht!“ u. a. m. Von der Gallerie her ab wehten verschiedene rote Fahnen, darunter auch die Breslauer. Die Seitenwände des Saals waren mit den Bildnissen von Marx und Liebknecht geschmückt.

Erste Sitzung.

Um 11 1/2 Uhr wird der Parteitag durch den Genossen Paganer-Breslau eröffnet und begrüßt. Er wendet auf die Ehre des letzten Jahres und die bevorstehenden Arbeiten des Parteitages hin, welche letztere in ruhiger und sachlicher Weise zu Ende und zum Nutzen des schlesischen Proletariats geführt werden mögen. Der Gesangsverein des sozialdemokratischen Vereins zu Haynan sang darauf einstimmig ein herrlich aufgenommenes Begrüßungslied. Zur Vertuna der Beschlüsse des Parteitages werden gewählt: zum 1. Vorsitzenden Müller-Görlitz, zum 2. Vorsitzenden Stolp-Grünberg; zu Schriftführern Baragio-Breslau und Seltz-Haynan.

Müller-Görlitz übernimmt den Vorsitz und erklärt, daß die Provinzial-Parteitage nicht für so untergeordnet zu betrachten seien, gerade in betreff der Landagitation, die sehr schwerlich von einer Centralstelle aus geregelt werden können. Zum Führer der Rednerliste wird nach Starke-Bunzlau ernannt.

Ein Antrag, die Beamten der Partei und die Prese-commissionen-Mitglieder, soweit sie nicht Delegierte sind, sollen sich der Abstimmung über sämtliche Anträge enthalten, wird von Ostawa beantragt; dagegen spricht Scheib-Breslau und Zukauer-Berlin erwidert, so zu verfahren wie es auf dem deutschen Parteitage üblich ist; Schulant-Wesin unterstützt den Antrag Zukauer, da man für die Beamten der Partei unmöglich in Ausnahmefällen schaffen kann.

Der Vorsitzende weist noch ferner auf die Schwierigkeiten hin, welche durch die Annahme des Antrages entstehen. Der Antrag Ostawa wird darauf abgelehnt und der Antrag Zukauer angenommen.

Der vorliegende Geschäftsordnungs-Entwurf gelangt demnächst mit wenigen Änderungen zur Annahme. Es wird zunächst beim Eintritt in die Tagesordnung eine Mandatprüfungs-Kommission, bestehend aus fünf Mitgliedern: Thiel-Breslau, Winkler-Breslau, Schindler-Neustadt, Schramm-Schweidnitz und Michaelis-Ralbenburg gewählt.

Der Antrag von Ostawa-Oppeln auf Wahl einer Beschränkungs-Kommission wird abgelehnt, da man erst abwarten müsse, ob überhaupt Beschränkungen eingeht.

Die Tagesordnung wird vom Parteitage wie folgt festgestellt:

1. Rechnungs- und Agitationsbericht. Berichterstatter: Genosse Langner.
2. Bericht der Prese-Kommission der „Volkswacht“. Berichterstatter: Genosse Bergmann. Bericht der Prese-Kommission des „Proletarier“. Berichterstatter: Kühn-Lanzenfeld.
3. Bericht über die Reichsversammlungen, mit Berücksichtigung der Tätigkeit unserer Gegner. Berichterstatter: Genosse Stölpe, Grünberg.
4. Verhandlung vom internationalen Arbeiterkongress in Zürich. Berichterstatter: Genosse Stölpe.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, Rechnungs- und Agitationsbericht, erhält das Wort der Reichsberichterstatter Langner-Breslau, der an der Hand der gedruckten Vorlage (siehe Nr. 305 der Volkswacht) Bericht erstattet. Wie er weiter bemerkt, hat sich die Agitationskommission auch die Beförderung des Züricher Kongresses angelegen sein lassen. Vor der Agitation im besonderen, wie sie im vergangenen Jahre betrieben wurde, wurde gesagt, daß Flugblätter vor und nach der Wahl 127,000 gedruckt worden sind. Davon verbreitete Breslau 4,000, die Provinz 79,000. Landagitationen wurden vor und nach der Wahl 5 organisiert von Breslau aus mit einer Gesamtheiligung von 158 Genossen. Verbreitet wurde in den ersten Breslau (Land), Neumarkt, Schweidnitz, Rimplitz, Strehlen, Ohlau, Delz, Trebnitz, Wobslau.

Während der Wahl wurden von Breslau aus durch die Kommission 4 große Landagitationen organisiert mit einer Gesamtheiligung von 476 Genossen. Referenten wurden vor und nach der Wahl 29 gewählt; in 9 Fällen konnten keine gestellt werden, weil die Besuche zu spät eingegangen und in den meisten Fällen niemand zur Verfügung stand. Während der Wahl wurden 24 Besuche teils gestellt, in 15 Fällen konnte kein gestellt werden aus der schon angeführten Gründen. An Correspondenzen seien vor und nach der Wahl bei der Kommission ein 203 Briefe, 97 Karten; außerdem 13 Telegramme. Während der Wahl gingen ein 49 Briefe und 19 Karten, Telegramme unkonfirmierbar. Die Agitationskommission hand vor der Reichstagswahl mit 23 nach dieser Wahl mit 22 Besuchsbesuchen in Verbindung.

Bezüglich der Form als Geschäftsordnung für Referenten werden Anträge 3. März im Tag festgelegt werden, die etwas sich jedoch als zu streng; es hat dann eine Änderung, und zwar auf 5 März im Tag ein. Die Geschäftsordnung der

Agitationen vor und nach der Wahl wurden von Breslau aus durch die Kommission 4 große Landagitationen organisiert mit einer Gesamtheiligung von 476 Genossen. Referenten wurden vor und nach der Wahl 29 gewählt; in 9 Fällen konnten keine gestellt werden, weil die Besuche zu spät eingegangen und in den meisten Fällen niemand zur Verfügung stand. Während der Wahl wurden 24 Besuche teils gestellt, in 15 Fällen konnte kein gestellt werden aus der schon angeführten Gründen. An Correspondenzen seien vor und nach der Wahl bei der Kommission ein 203 Briefe, 97 Karten; außerdem 13 Telegramme. Während der Wahl gingen ein 49 Briefe und 19 Karten, Telegramme unkonfirmierbar. Die Agitationskommission hand vor der Reichstagswahl mit 23 nach dieser Wahl mit 22 Besuchsbesuchen in Verbindung.

In der Tagesordnung des Parteitages wird die Agitationen vor und nach der Wahl wurden von Breslau aus durch die Kommission 4 große Landagitationen organisiert mit einer Gesamtheiligung von 476 Genossen. Referenten wurden vor und nach der Wahl 29 gewählt; in 9 Fällen konnten keine gestellt werden, weil die Besuche zu spät eingegangen und in den meisten Fällen niemand zur Verfügung stand. Während der Wahl wurden 24 Besuche teils gestellt, in 15 Fällen konnte kein gestellt werden aus der schon angeführten Gründen. An Correspondenzen seien vor und nach der Wahl bei der Kommission ein 203 Briefe, 97 Karten; außerdem 13 Telegramme. Während der Wahl gingen ein 49 Briefe und 19 Karten, Telegramme unkonfirmierbar. Die Agitationskommission hand vor der Reichstagswahl mit 23 nach dieser Wahl mit 22 Besuchsbesuchen in Verbindung.

gerade die Landagitationen vornehmen wären, die Agitationskommission noch nicht gebildet wäre. Was ihn betrifft, ist er in einer Reihe Osten gewesen, zur Abhaltung von Agitationen u. s. w. Die Agitationskommission hat sich jedoch nicht gebildet, daß wir sie nicht nur vorbereiten, sondern ausbauen müssen. Was die Einberufung in der Agitation anlangt, so erklärt er sich in gewisser Hinsicht dafür, aber für der Kurze der Agitationen nicht kann er sich nicht vollständig erwidern, weil in vielen Fällen die Agitationen unklar eingetreten sind. Er schlägt zum Schluss seiner Ausführungen die Anträge Kienig und Breslau einer besonderen Kommission zur eingehenden Vorbereitung zu überweisen. Der Antrag von Goldberg, daß Besuche um Referenten aus kleineren Orten in die zu berücksichtigen sind, erachtet er als frommen Wunsch, denn nur nach Maßgabe der in geringer Anzahl in Schlesien zur Verfügung stehenden Referent in entsprechen werden kann.

Scheib-Breslau bemerkt, daß die Agitation noch sehr viel zu wünschen übrig läßt und empfiehlt des weiteren die Einberufung von Districts-Kommissionen. Stolp-Haynan drückt seine Bewunderung über den Kienig'schen Antrag aus, da man sonst von diesem Orte aus, mit Beziehung auf die Agitation nicht sehr im Vordergrund steht. So bei der Vorbereitung der von der Agitationskommission herausgegebenen Flugblätter für die Landbevölkerung und bei anderen Gelegenheiten, betreffend Conferenzen u. s. w. Kienig dürfte es nach alledem Senso wenig mit dem eingebrachten Antrage Ernst nehmen.

Der Vorsitzende verliest demnächst den Antrag der polnischen Genossen von Schlesien und Polen, betreffend die Agitation unter der polnisch sprechenden Bevölkerung und Morawsky-Berlin begrüßend denselben. Er weist insbesondere auf die Schänen hin, welche die jetzige Agitationsweise bei der Reichsversammlung mit sich brachte. Darnach ersuchte sich am allernächsten eine Trennung von Polen Schlesien, bezüglich der Agitation vorzunehmen, so daß diese in Polen lediglich den Polen überlassen bleibt.

Bahn-Breslau meint, daß, so notwendig die Existenz der Agitations-Kommission ist, mit den Districts-Kommissionen kann er sich nicht einverstanden erklären. Mit all den schönen Beschlüssen in mache man: dies, wenn wir nicht die pecuniären Mittel haben; darum könne das Alle ganz gut bestehen bleiben, ohne erst in eine besondere Berathung über den Kienig'schen Antrag einzutreten.

Thiel-Breslau empfiehlt die Annahme der beiden vorliegenden Anträge, andernfalls die Ueberweisung derselben an eine Kommission.

Hirschmeyer-Neustadt O.-S. kann auch nicht den Antrag Kienig's unterstützen. In Neustadt O.-S. z. B. seien die Verhältnisse so gedrückt, daß sich die Leute gar nicht an der Agitation beteiligen können; außerdem hätte sie dort mit ihrem eigenen Kräfte zu thun.

Zukauer-Berlin. Der Antrag Kienig's mag auf's Beste gemut sein, doch praktisch kann er auf keinen Fall genannt werden. Es würde nur ein Wirrwarr entstehen durch die 15 Kommissionen. Ein Ausweg wäre, die bestehende auf 15 Mitglieder zu erhöhen; dann müßte man auch möglichst alle Kreise vertreten. Willfürlich ist man bei der Eintheilung der Bezirke zu fahren. Gerade Kienig's ist mit seinem eigenen Kreise nicht verbunden; da müssen doch wohl ganz gewichtige Gründe dazu vorgelegt haben. Wenn schon der Antrag angenommen werden sollte, müßte eine Kommission zur nochmaligen Berathung gewählt werden. Der Antrag der polnischen Genossen wäre aus vereinsgesetzlichen Gründen abzulehnen. Mit Freuden habe er es begrüßt, daß sie andererseits das Bestehen hätten, sich auf eigene Füße zu stellen. Was wird auch gefunden haben, daß die Vertreibung der polnischen Agitation für Schlesien ein Hemmschuh ist.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesien.

Büßteigertsdorf. An die Parteigenossen von Büßteigertsdorf, Lannhausen und Blumenau möchte Einsender dieses die Bitte richten, doch den Beschlüssen der Local-Kommission Folge zu leisten und nur bei den Genossinnen zu verfahren, die ihre Localitäten den Arbeitern zur Verfügung stellen, oder wenigstens die Arbeiterzettelungen auflegen. Gerade in dieser Hinsicht wird hier von Leuten, die sich auch gern als Parteigenossen ausgeben, gehandelt. Grunnet Euch doch nur des barten Kampfes, den wir gerade wegen eines Locals geführt haben! Bedenkt nur, was für eine Katastrophe ein Mißgeschick erliden muß, der seine Localitäten zur Verfügung stellt. Also fert mit der Gleichgültigkeit, wobei auf alle Fälle die Worte, welche uns in unseren Bemerkungen hierdurch sind; von der Local-Kommission sind folgende Localen benannt:

Gefährlich Schel, am Bahnhof Büßteigertsdorf, Anzeiger, Besenmühl, Lannhausen, Pödel, Derschau.

Arbeiter rufen Euch herzlich! Außerdem ist es Pflicht eines jeden Genossen, sich einer Organisation anzuschließen;

Wenn einer Betriebsunfall erlitten habe, indem er auf einem verfallenen Weg im Schutze der Mauer zum Cyber gefahren wäre. Die Betriebsunfallversicherung sollte jedoch der Witwe einen adäquaten Ersatz, in ihr Namen einen Betriebsunfall nicht erlitten habe, sondern einer Gefahr des gewöhnlichen Lebens ausgesetzt sei. Gegen diesen Entscheid legte die Witwe Berufung beim Schiedsgericht ein, jedoch ohne einen Erfolg zu verzeichnen. Das Schiedsgericht nahm zwar an, daß der Arbeiter in diesem Falle noch im Betriebe geblieben sei, doch lege ein Betriebsunfall nicht vor, da der Tod nicht durch eine Einwirkung eigenbüthlicher Handlungen des Arbeiters erfolgt sei. Diergegen ergriff die Witwe Recurs an das Reichs-Versicherungsamt und bat um Aufhebung der Versicherungsbildung. Das Reichs-Versicherungsamt unter dem Vorsitz des Geheimrath Herrn Dr. Carronin kam nach mehrmaliger Berathung am 18. December 1890 zu einer der Richter in glänzender Auffassung. Der Senat nahm sowohl an, daß Kraske sich auf dem Heimwege noch im Betriebe befand, als auch, daß er einen Betriebsunfall erlitten; in Anbetracht des Recursgerichts in für den Weg ist das Betriebsunfall nicht erforderlich, daß eine Einwirkung eigenbüthlicher, besonderer Gefahren des Betriebs dargelegt werde.

[Arbeiter-Jubiläum.] Am Neujahrstage, Vormittags 11 Uhr, fand im Saale des St. Breznhauses, veranstaltet von dem Ortsverein des Verbandes deutscher Buchdrucker, das 50-jährige Jubiläum des Schriftsetzers Franz Pause statt. Derselbe, im Alter von 68 Jahren stehend, hatte vor 50 Jahren in der Heinrich Richter'schen Buchdruckerei, in welcher die demokratische „Ober-Zeitung“ gedruckt wurde, seine Berufstätigkeit begonnen. Bis zu der im November 1891 eingetreten 9-Stunden-Bewegung stand er 14 Jahre hintereinander in der katholischen „Schles. Volks-Zeitung“, wurde aber beim Wiederbeginn der Arbeit wie viele andere „als zu alt“ zurückgewiesen. Da er thatsächlich schon gebrechlich war, wurde er von Seiten des Verbandes als Invalide erklärt.

Der Jubilar, von einem Vorstandsmitgliede eingeführt, wurde von dem Gesangsverein „Gutenberg“ mit Krenzer's „Tag des Herrn“ bewirkt und in einer Rede des Vorsitzenden des Ortsvereins herzlich willkommen geheißen, und ihm ein Geldgeschenk und ein Diplom überreicht. Bei der darauf stattfindenden Jubiläums wurden mehrere für den Tag von Collegen gedichtete Lieder gesungen und schloß die Feier, welche selten ein Arbeiter erlebt, in schönster Weise.

[In eigener Sache.] Wir machen darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre wieder als Sonntagsbeilage die „Neue Welt“ beigegeben wird. Die Verwaltung des Blattes glaubt dadurch den Wünschen der Parteigenossen in jeder Hinsicht gerecht geworden zu sein. Hoffentlich wird diese Beilage uns wieder viele Freunde.

[Alarmierungen der Feuerwehr.] Am 29ten dieses Monats, Vormittags 7 Uhr 40 Min., wurde die Feuerwehr nach dem Kirge Nr. 4 gerufen, wo im 1. Stock des linken Seitengebäudes eine im Hufeisen stehende Riste mit altem Papier, ein Theil der Diele und des Fensterrahmens aus unermittelter Ursache in Brand gerathen, aber bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht waren. — Am Nachmittage desselben Tages um 4 Uhr 21 Min. wurde die Feuerwehr nach dem Büchlerplatz Nr. 4 gerufen, wo in dem Schaufenster eines Geschäftlocal's eine Anzahl Schuhmaaren und ein Theil eines Rouleaux in Folge von Unvorsichtigkeit beim Anbrennen der Schaufensterbeleuchtung in Brand gerathen waren. — Ferner waren am 30. d. Mts., Vormittags gegen 6 Uhr, auf der Kaiser Wilhelmstraße Nr. 66 im 2. Stock des Vordergebäudes in einem Wohnzimmer zwei Gardinen aus unermittelter Ursache in Brand gerathen. Auch in den beiden letzten Fällen brauchte die herbeigerufene Feuerwehr nicht erst in Thätigkeit zu treten.

[Polizeiliche Nachrichten.] Gefunden: ein Leinwandbeutel mit 500 Mark Inhalt, eine goldene Kettenuhr mit zwei roten Steinen, zwei goldene Damenremonstriruhren, ein Portemonnaie mit 2 Mark Inhalt und ein Paar Stulpen mit goldenen Knöpfen. — Gestohlen: am 28. d. Mts. Hands einem Schiffseigenen aus Auen, Reis-Gebrau, aus der Kajüte eines unterhalb der Nechten-Ober-Necken-Eisenbahn-legenden Raub es ein Geldbetrag von 50 Mark, einem auf der Uferstraße wohnenden Kutsher ein Ring, gez. R. R. S. 1. 90, und eine goldene Uhrkette, einer auf der Nicolaisstraße wohnenden Kaffeehändler aus ihrer Wohnung ein Portemonnaie mit 140 Mark Inhalt und eine goldene Esegelring. — Verhaftet am 29. d. M. 66 Personen.

Die letzte Sitzung des Reichstages...
 Die Reichstags-Sitzung am 29. Dezember...
 Die Reichstags-Sitzung am 30. Dezember...
 Die Reichstags-Sitzung am 31. Dezember...

Die Reichstags-Sitzung am 1. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 2. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 3. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 4. Januar...

Die Reichstags-Sitzung am 5. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 6. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 7. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 8. Januar...

Aus den Nachbarprovinzen.

Sachsen. Ein Mann ist in Bader gewarnt worden...
 Ein Mann ist in Bader gewarnt worden...
 Ein Mann ist in Bader gewarnt worden...

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 29. December.
 Geburten. 1. Blumenhändler August Richter, l.
 2. Kleiderhändler Heinrich Stein, luth., s.
 3. Kaiser Herrmann Weyenberg, evang., s.
 4. Kaufmann Heinrich Danziger, luth., l.
 5. Lehrer Hermann Köhler, ev., l.

Die Reichstags-Sitzung am 9. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 10. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 11. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 12. Januar...

Die Reichstags-Sitzung am 13. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 14. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 15. Januar...
 Die Reichstags-Sitzung am 16. Januar...

Gemeinsame Partei-Conferenz
 für Breslau Ost und West
 Mittwoch, den 3. Januar, Abends 8 Uhr
 im Lokal zu den „3 Tauben“ Neumarkt Nr. 8.
 Tages-Ordnung:
 1. Der schlesisch-posensche Parteitag. 2. Vorschläge zur Wahl von Preis- und Agitationscommissions-Mitgliedern. 3. Verschiedenes.
 Die Vertrauensleute.

Interess garantiert feberdicht, Meter von 40 Pf. an bei Nalo Freund, Breite-Strasse 4-5. 1628

Gelegenheitsk. billiger Möbel, neu u. geb., ganze Ausst. von einj. in Kupf., Mahag. u. hell, auch Patent, Putte, Regale, Schiebeschr. u. zu spottbill. Preis.
Gold. Madeg. 8, 1

Wilh. Langner's Cigarren-Fabrik 1769
 Bismarckstrasse 38
 empfiehlt ihr Lager selbstverfertiger Cigarren einer aeneigten Brachtung

Kaffee! Kaffee!
 täglich frisch gebrannt, das Pfd. 130, 150, 160 Pfg. 1728
 Bester weisser Farin, d. Pfd. 26 Pfg.
 Bester harter Zucker, d. Pfd. 30 Pfg.
 Bestes Weizenmehl 00, d. Pfd. 12 Pfg.
 Süßer Syrup, d. Pfd. 15 Pfg.
 Zartes Schweinefett, d. Pfd. 58 Pfg.
 Bester Jamaica-Rum, d. Ltr. 100 Pfg.
 Pressheis, Wallnüsse, Citronat, Backbutter, gestoss. Mohn, Gewürze, Christbaumlichte, Fischkuchen billigst.
Otto Ogrowsky jr.
 4/5, Grosse Grosseengasse 4/5.

Gelegenheitskauf!
 Herren-Anzüge in Zeug, Jaquett gefüttert 7 Mk. an.
 Herren-Anzüge in Stoff von 9 Mk. an.
 Herren-Anzüge in Stoff, beste Qualität von 17,50 Mk. an.
 Kammerhosen von 4 Mk. an.
 Arbeiterhosen von 1,25 Mk. an.
 Arbeiterhosen, engl. Ripps von 1,75 Mk. an.
 Arbeiterhosen, engl. Leder von 2,25 Mk. an. 574
 Knaben-Anzüge v. 1,50 Mk. an.
 Knaben-Paletots v. 3 Mk. an.
 Herren-Heberzicher m. Wollfütter von 10,50 Mk. an.
 Herrenjoppen von 6,50 Mk. an.
L. Fraenkel
 Bohrauerstrasse 27.

Deutsche Gesellschaft für ethische Cultur.
Dienstag, den 2. Januar
 Abends 8 1/2 Uhr:
 Eröffnung des hygienischen Kurses.
 Vortrag des Herrn Dr. med. Albert Sachs:
 „Allgemeine Gesundheitslehre.“
 Lokal: Aulbückerstrasse 11. Gäste, auch Damen willkommen.
 Der Vorstand.

Rum-, Sprit- und Ciqueur-Fabrik.
Edwin Detahon,
 Fabrik: Neumarkt 6. Filiale: Friedrich-Wilhelmstrasse 40b. 1874
 Telephon Nr. 807.

Arm u. Reich.
 Der Arbeit A B C.
 Ein lehrreiches Bilderbuch für kleine und große Kinder von N. Hoffmann, Verfasser der 10 Gebote.
 Preis 50 Pfg.

Bunzlau!
 Mittwoch, d. 3. Januar 1891, Abends 8 Uhr
 Mitgliederversammlung des Wandvereins Bunzlau-Lübzen, in den „drei Kronen“.
 Tagesordnung: 1. Eingebung der monatlichen Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder sehr erwünscht.
 Der Vorstand.

Alle die „Volkswacht“ betreffenden Beschwerden sind an den Obmann der Preßcommission, **Herrmann Wersch,** Humboldtstr. 7 zu richten.

Julius Philipp's
 Barbiers, Friseur und Quarschuide: G. binet empfiehlt sich einer geneigen Beachtung. [1761]
 Friedrich-Wilhelmstr. 52.
 Filiale: Posenerstr. 5.
 Bahner Jakob u. Volkswacht liegtaus.

Auch im Jahre 1894
 werde ich bestrebt bleiben, meine verehrlichen Kunden in jeder Beziehung zufriedenstellend zu bedienen und verbinde ich mit dieser Versicherung die ergebensten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
 1328



LUDWIG HERZ
 Blücherplatz 4
 neben der Mohren-Apothek.

Kein Ausverkauf

Die Herren Herren haben mit ihrer herkömmlichen Bekleidung nicht nur kein Interesse, sondern auch keine Freude daran, sondern in seinen elegantesten und besten Kleidern, welche die Herren Herren zu jeder Jahreszeit zu tragen haben, welche auf jedem Schritt deutlich zu sehen sind, nicht nur ein Interesse, sondern auch eine Freude daran zu haben. In dem herkömmlichen Bekleidungsstücke empfindet ich zu jeder Jahreszeit den angenehmen Genuss zu haben. In dem herkömmlichen Bekleidungsstücke empfindet ich zu jeder Jahreszeit den angenehmen Genuss zu haben.

Schlafrocke für Herren von 10 bis 15 an. Die Herren Herren haben mit ihrer herkömmlichen Bekleidung nicht nur kein Interesse, sondern auch keine Freude daran, sondern in seinen elegantesten und besten Kleidern, welche die Herren Herren zu jeder Jahreszeit zu tragen haben, welche auf jedem Schritt deutlich zu sehen sind, nicht nur ein Interesse, sondern auch eine Freude daran zu haben. In dem herkömmlichen Bekleidungsstücke empfindet ich zu jeder Jahreszeit den angenehmen Genuss zu haben.

Winterpaletots für Herren	von 10 bis 15 an	Winterpaletots für Herren	von 10 bis 15 an	Winterpaletots für Herren	von 10 bis 15 an
Winterpaletots für Herren	18,00	Winterpaletots für Herren	18,00	Winterpaletots für Herren	18,00
Winterpaletots für Herren	18,50	Winterpaletots für Herren	18,50	Winterpaletots für Herren	18,50
Winterpaletots für Herren	19,00	Winterpaletots für Herren	19,00	Winterpaletots für Herren	19,00
Winterpaletots für Herren	20,00	Winterpaletots für Herren	20,00	Winterpaletots für Herren	20,00
Winterpaletots für Herren	20,00	Winterpaletots für Herren	20,00	Winterpaletots für Herren	20,00

Der Versandt geschieht nur gegen Nachnahme des Betrages. Nichtkonvalescendes wird bereitwillig umgetauscht.

S. Guttentag, Breslau, Ohlauerstraße 76/77 I, Eingang Altbücherstraße.
 Erstes Special-Versandhaus und Fabrik von Herren- und Knaben-Garderobe.



Die Dönnemaschine!
 In Langenbielau ein Gendarm
 bekam 'ne kleine Mücke;
 'ne Dönnemaschine muß das sein,
 Du suchst, wenn ich das wüßte!
 Man schob nun auf das Teufelsbing,
 Doch wollt's nicht explodieren;
 Bis ihn ein junger Mann anfang
 Die Dönnemaschine zu probieren.
 Gold 74's Anzug schüht,
 (Da mit sprenglichem Futter)
 Jetzt halt die Bombe er heraus—
 Für 30 Pfenn'ge Butter!

Jetzt Inventur-Preis!
Pelerinen-Mäntel
 für Herren u. Knaben,
 Winterpaletots jeder Größe
 v. 10 bis 15 an, in wie nach Maß
 gefertigt, von 18 Mark an,
 Schwaloffs mit Pelerie,
 Herren-Anzüge von 10 bis 15 an,
 kleine Anzüge von 14 bis 15 an,
 Herren-Anzüge in Tuch und
 Samtgarn von 25 bis 30 an,
 jede gute von 25 bis 30 an, Herren-
 Anzüge von 5 bis 10 an, Schlaf-
 rocke von 3 bis 5 an, Herren-
 Anzüge von 3 bis 5 an,
 Knabenpaletots von 3 bis 5 an,
 Anzüge für jedes Alter von
 2,50 bis 10 an, Kleider-Druck.

„Goldene 74“
 nur in Breslau 1735
 L. H., Ohlauerstr. 74, L. E.
 Abends bis 9 Uhr geöffnet.

Achtung!
 Empfehle mich den Herren Herren
 Gesellen zur Anfertigung aller Art
 Schneider-Arbeit. Willens der
 Herren Herren werden vergütet. Auch
 werden Reparaturen per Postkarte ent-
 gegengenommen.
P. Thater, Neue Welt-
 gasse 8, 1

Socialdemokratischer Verein für Breslau und Umgegend.

Lesezimmer Nr. I.
 V. Galle's Restaurant, Andersohnstraße 4.
 Mittwoch, den 8. Januar, Abends 8 Uhr:
 Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Friedrieh: Der deutsche Realismus und Gerhardt Hauptmanns: „Die Weber.“ —
 2. Diskussion. — 3. Verschiedenes.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Gäste haben Zutritt.

Lesezimmer Nr. II
 Kämpfer's Local, Lehndamm 28 (Draht).
 Die Vereinsabende fallen bis Mittwoch, den 10. Januar 1894 aus. An diesem Tage wird ein hiesiger Genosse einen interessanten Vortrag halten.

Singsabteilung.
 „Drei Lauben“, Neumarkt Nr. 8.
 Jeden Freitag Abends 8 Uhr:
 Übungsstunde unter Leitung eines tüchtigen Dirigenten. — Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt im Januar. — Beiträge zum Verein werden entgegen genommen.
 Außerdem werden die Parteigenossen, insbesondere die Vereinsmitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß im Vereinslocal „Drei Lauben“ folgende Parteizeitungen zu freier Benutzung ausliegen: „Vorwärts“, „Echo“, „Wähler“, „Frankische Tagespost“, „Proletarier“, „Volkswacht“. Der Vorstand.

Kulmbacher Bierhaus,
 Nicolaitstr. 14.
„Rother Hahn“
 Bier aus der renommierten, preisgekrönten Export-Brauerei Kulmbach's
„Mönchshof“
 ärztlich empfohlen.
 Auf der Weltausstellung Chicago 1893 hervorragend prämiert.
 à Glas 20 Pf., Schnitt 15 Pf., Kind 10 Pf.
Grosser Frühstückstisch
Mittagstisch 50 Pfg.
 Abendkarte zu kleinen Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Cigarren!
 Offerte in nur guter Qualität und bei promptester Lieferung:
Samatra Cigarren,
 vorzüglich bräunend, in 1/10 Kisten 2,00 bis 2,50 bis 3,00 bis 4,00 bis 5,00 bis 6,00 bis 7,00 bis 8,00 bis 9,00 bis 10,00 bis 11,00 bis 12,00 bis 13,00 bis 14,00 bis 15,00 bis 16,00 bis 17,00 bis 18,00 bis 19,00 bis 20,00 bis 21,00 bis 22,00 bis 23,00 bis 24,00 bis 25,00 bis 26,00 bis 27,00 bis 28,00 bis 29,00 bis 30,00 bis 31,00 bis 32,00 bis 33,00 bis 34,00 bis 35,00 bis 36,00 bis 37,00 bis 38,00 bis 39,00 bis 40,00 bis 41,00 bis 42,00 bis 43,00 bis 44,00 bis 45,00 bis 46,00 bis 47,00 bis 48,00 bis 49,00 bis 50,00 bis 51,00 bis 52,00 bis 53,00 bis 54,00 bis 55,00 bis 56,00 bis 57,00 bis 58,00 bis 59,00 bis 60,00 bis 61,00 bis 62,00 bis 63,00 bis 64,00 bis 65,00 bis 66,00 bis 67,00 bis 68,00 bis 69,00 bis 70,00 bis 71,00 bis 72,00 bis 73,00 bis 74,00 bis 75,00 bis 76,00 bis 77,00 bis 78,00 bis 79,00 bis 80,00 bis 81,00 bis 82,00 bis 83,00 bis 84,00 bis 85,00 bis 86,00 bis 87,00 bis 88,00 bis 89,00 bis 90,00 bis 91,00 bis 92,00 bis 93,00 bis 94,00 bis 95,00 bis 96,00 bis 97,00 bis 98,00 bis 99,00 bis 100,00 bis 101,00 bis 102,00 bis 103,00 bis 104,00 bis 105,00 bis 106,00 bis 107,00 bis 108,00 bis 109,00 bis 110,00 bis 111,00 bis 112,00 bis 113,00 bis 114,00 bis 115,00 bis 116,00 bis 117,00 bis 118,00 bis 119,00 bis 120,00 bis 121,00 bis 122,00 bis 123,00 bis 124,00 bis 125,00 bis 126,00 bis 127,00 bis 128,00 bis 129,00 bis 130,00 bis 131,00 bis 132,00 bis 133,00 bis 134,00 bis 135,00 bis 136,00 bis 137,00 bis 138,00 bis 139,00 bis 140,00 bis 141,00 bis 142,00 bis 143,00 bis 144,00 bis 145,00 bis 146,00 bis 147,00 bis 148,00 bis 149,00 bis 150,00 bis 151,00 bis 152,00 bis 153,00 bis 154,00 bis 155,00 bis 156,00 bis 157,00 bis 158,00 bis 159,00 bis 160,00 bis 161,00 bis 162,00 bis 163,00 bis 164,00 bis 165,00 bis 166,00 bis 167,00 bis 168,00 bis 169,00 bis 170,00 bis 171,00 bis 172,00 bis 173,00 bis 174,00 bis 175,00 bis 176,00 bis 177,00 bis 178,00 bis 179,00 bis 180,00 bis 181,00 bis 182,00 bis 183,00 bis 184,00 bis 185,00 bis 186,00 bis 187,00 bis 188,00 bis 189,00 bis 190,00 bis 191,00 bis 192,00 bis 193,00 bis 194,00 bis 195,00 bis 196,00 bis 197,00 bis 198,00 bis 199,00 bis 200,00 bis 201,00 bis 202,00 bis 203,00 bis 204,00 bis 205,00 bis 206,00 bis 207,00 bis 208,00 bis 209,00 bis 210,00 bis 211,00 bis 212,00 bis 213,00 bis 214,00 bis 215,00 bis 216,00 bis 217,00 bis 218,00 bis 219,00 bis 220,00 bis 221,00 bis 222,00 bis 223,00 bis 224,00 bis 225,00 bis 226,00 bis 227,00 bis 228,00 bis 229,00 bis 230,00 bis 231,00 bis 232,00 bis 233,00 bis 234,00 bis 235,00 bis 236,00 bis 237,00 bis 238,00 bis 239,00 bis 240,00 bis 241,00 bis 242,00 bis 243,00 bis 244,00 bis 245,00 bis 246,00 bis 247,00 bis 248,00 bis 249,00 bis 250,00 bis 251,00 bis 252,00 bis 253,00 bis 254,00 bis 255,00 bis 256,00 bis 257,00 bis 258,00 bis 259,00 bis 260,00 bis 261,00 bis 262,00 bis 263,00 bis 264,00 bis 265,00 bis 266,00 bis 267,00 bis 268,00 bis 269,00 bis 270,00 bis 271,00 bis 272,00 bis 273,00 bis 274,00 bis 275,00 bis 276,00 bis 277,00 bis 278,00 bis 279,00 bis 280,00 bis 281,00 bis 282,00 bis 283,00 bis 284,00 bis 285,00 bis 286,00 bis 287,00 bis 288,00 bis 289,00 bis 290,00 bis 291,00 bis 292,00 bis 293,00 bis 294,00 bis 295,00 bis 296,00 bis 297,00 bis 298,00 bis 299,00 bis 300,00 bis 301,00 bis 302,00 bis 303,00 bis 304,00 bis 305,00 bis 306,00 bis 307,00 bis 308,00 bis 309,00 bis 310,00 bis 311,00 bis 312,00 bis 313,00 bis 314,00 bis 315,00 bis 316,00 bis 317,00 bis 318,00 bis 319,00 bis 320,00 bis 321,00 bis 322,00 bis 323,00 bis 324,00 bis 325,00 bis 326,00 bis 327,00 bis 328,00 bis 329,00 bis 330,00 bis 331,00 bis 332,00 bis 333,00 bis 334,00 bis 335,00 bis 336,00 bis 337,00 bis 338,00 bis 339,00 bis 340,00 bis 341,00 bis 342,00 bis 343,00 bis 344,00 bis 345,00 bis 346,00 bis 347,00 bis 348,00 bis 349,00 bis 350,00 bis 351,00 bis 352,00 bis 353,00 bis 354,00 bis 355,00 bis 356,00 bis 357,00 bis 358,00 bis 359,00 bis 360,00 bis 361,00 bis 362,00 bis 363,00 bis 364,00 bis 365,00 bis 366,00 bis 367,00 bis 368,00 bis 369,00 bis 370,00 bis 371,00 bis 372,00 bis 373,00 bis 374,00 bis 375,00 bis 376,00 bis 377,00 bis 378,00 bis 379,00 bis 380,00 bis 381,00 bis 382,00 bis 383,00 bis 384,00 bis 385,00 bis 386,00 bis 387,00 bis 388,00 bis 389,00 bis 390,00 bis 391,00 bis 392,00 bis 393,00 bis 394,00 bis 395,00 bis 396,00 bis 397,00 bis 398,00 bis 399,00 bis 400,00 bis 401,00 bis 402,00 bis 403,00 bis 404,00 bis 405,00 bis 406,00 bis 407,00 bis 408,00 bis 409,00 bis 410,00 bis 411,00 bis 412,00 bis 413,00 bis 414,00 bis 415,00 bis 416,00 bis 417,00 bis 418,00 bis 419,00 bis 420,00 bis 421,00 bis 422,00 bis 423,00 bis 424,00 bis 425,00 bis 426,00 bis 427,00 bis 428,00 bis 429,00 bis 430,00 bis 431,00 bis 432,00 bis 433,00 bis 434,00 bis 435,00 bis 436,00 bis 437,00 bis 438,00 bis 439,00 bis 440,00 bis 441,00 bis 442,00 bis 443,00 bis 444,00 bis 445,00 bis 446,00 bis 447,00 bis 448,00 bis 449,00 bis 450,00 bis 451,00 bis 452,00 bis 453,00 bis 454,00 bis 455,00 bis 456,00 bis 457,00 bis 458,00 bis 459,00 bis 460,00 bis 461,00 bis 462,00 bis 463,00 bis 464,00 bis 465,00 bis 466,00 bis 467,00 bis 468,00 bis 469,00 bis 470,00 bis 471,00 bis 472,00 bis 473,00 bis 474,00 bis 475,00 bis 476,00 bis 477,00 bis 478,00 bis 479,00 bis 480,00 bis 481,00 bis 482,00 bis 483,00 bis 484,00 bis 485,00 bis 486,00 bis 487,00 bis 488,00 bis 489,00 bis 490,00 bis 491,00 bis 492,00 bis 493,00 bis 494,00 bis 495,00 bis 496,00 bis 497,00 bis 498,00 bis 499,00 bis 500,00 bis 501,00 bis 502,00 bis 503,00 bis 504,00 bis 505,00 bis 506,00 bis 507,00 bis 508,00 bis 509,00 bis 510,00 bis 511,00 bis 512,00 bis 513,00 bis 514,00 bis 515,00 bis 516,00 bis 517,00 bis 518,00 bis 519,00 bis 520,00 bis 521,00 bis 522,00 bis 523,00 bis 524,00 bis 525,00 bis 526,00 bis 527,00 bis 528,00 bis 529,00 bis 530,00 bis 531,00 bis 532,00 bis 533,00 bis 534,00 bis 535,00 bis 536,00 bis 537,00 bis 538,00 bis 539,00 bis 540,00 bis 541,00 bis 542,00 bis 543,00 bis 544,00 bis 545,00 bis 546,00 bis 547,00 bis 548,00 bis 549,00 bis 550,00 bis 551,00 bis 552,00 bis 553,00 bis 554,00 bis 555,00 bis 556,00 bis 557,00 bis 558,00 bis 559,00 bis 560,00 bis 561,00 bis 562,00 bis 563,00 bis 564,00 bis 565,00 bis 566,00 bis 567,00 bis 568,00 bis 569,00 bis 570,00 bis 571,00 bis 572,00 bis 573,00 bis 574,00 bis 575,00 bis 576,00 bis 577,00 bis 578,00 bis 579,00 bis 580,00 bis 581,00 bis 582,00 bis 583,00 bis 584,00 bis 585,00 bis 586,00 bis 587,00 bis 588,00 bis 589,00 bis 590,00 bis 591,00 bis 592,00 bis 593,00 bis 594,00 bis 595,00 bis 596,00 bis 597,00 bis 598,00 bis 599,00 bis 600,00 bis 601,00 bis 602,00 bis 603,00 bis 604,00 bis 605,00 bis 606,00 bis 607,00 bis 608,00 bis 609,00 bis 610,00 bis 611,00 bis 612,00 bis 613,00 bis 614,00 bis 615,00 bis 616,00 bis 617,00 bis 618,00 bis 619,00 bis 620,00 bis 621,00 bis 622,00 bis 623,00 bis 624,00 bis 625,00 bis 626,00 bis 627,00 bis 628,00 bis 629,00 bis 630,00 bis 631,00 bis 632,00 bis 633,00 bis 634,00 bis 635,00 bis 636,00 bis 637,00 bis 638,00 bis 639,00 bis 640,00 bis 641,00 bis 642,00 bis 643,00 bis 644,00 bis 645,00 bis 646,00 bis 647,00 bis 648,00 bis 649,00 bis 650,00 bis 651,00 bis 652,00 bis 653,00 bis 654,00 bis 655,00 bis 656,00 bis 657,00 bis 658,00 bis 659,00 bis 660,00 bis 661,00 bis 662,00 bis 663,00 bis 664,00 bis 665,00 bis 666,00 bis 667,00 bis 668,00 bis 669,00 bis 670,00 bis 671,00 bis 672,00 bis 673,00 bis 674,00 bis 675,00 bis 676,00 bis 677,00 bis 678,00 bis 679,00 bis 680,00 bis 681,00 bis 682,00 bis 683,00 bis 684,00 bis 685,00 bis 686,00 bis 687,00 bis 688,00 bis 689,00 bis 690,00 bis 691,00 bis 692,00 bis 693,00 bis 694,00 bis 695,00 bis 696,00 bis 697,00 bis 698,00 bis 699,00 bis 700,00 bis 701,00 bis 702,00 bis 703,00 bis 704,00 bis 705,00 bis 706,00 bis 707,00 bis 708,00 bis 709,00 bis 710,00 bis 711,00 bis 712,00 bis 713,00 bis 714,00 bis 715,00 bis 716,00 bis 717,00 bis 718,00 bis 719,00 bis 720,00 bis 721,00 bis 722,00 bis 723,00 bis 724,00 bis 725,00 bis 726,00 bis 727,00 bis 728,00 bis 729,00 bis 730,00 bis 731,00 bis 732,00 bis 733,00 bis 734,00 bis 735,00 bis 736,00 bis 737,00 bis 738,00 bis 739,00 bis 740,00 bis 741,00 bis 742,00 bis 743,00 bis 744,00 bis 745,00 bis 746,00 bis 747,00 bis 748,00 bis 749,00 bis 750,00 bis 751,00 bis 752,00 bis 753,00 bis 754,00 bis 755,00 bis 756,00 bis 757,00 bis 758,00 bis 759,00 bis 760,00 bis 761,00 bis 762,00 bis 763,00 bis 764,00 bis 765,00 bis 766,00 bis 767,00 bis 768,00 bis 769,00 bis 770,00 bis 771,00 bis 772,00 bis 773,00 bis 774,00 bis 775,00 bis 776,00 bis 777,00 bis 778,00 bis 779,00 bis 780,00 bis 781,00 bis 782,00 bis 783,00 bis 784,00 bis 785,00 bis 786,00 bis 787,00 bis 788,00 bis 789,00 bis 790,00 bis 791,00 bis 792,00 bis 793,00 bis 794,00 bis 795,00 bis 796,00 bis 797,00 bis 798,00 bis 799,00 bis 800,00 bis 801,00 bis 802,00 bis 803,00 bis 804,00 bis 805,00 bis 806,00 bis 807,00 bis 808,00 bis 809,00 bis 810,00 bis 811,00 bis 812,00 bis 813,00 bis 814,00 bis 815,00 bis 816,00 bis 817,00 bis 818,00 bis 819,00 bis 820,00 bis 821,00 bis 822,00 bis 823,00 bis 824,00 bis 825,00 bis 826,00 bis 827,00 bis 828,00 bis 829,00 bis 830,00 bis 831,00 bis 832,00 bis 833,00 bis 834,00 bis 835,00 bis 836,00 bis 837,00 bis 838,00 bis 839,00 bis 840,00 bis 841,00 bis 842,00 bis 843,00 bis 844,00 bis 845,00 bis 846,00 bis 847,00 bis 848,00 bis 849,00 bis 850,00 bis 851,00 bis 852,00 bis 853,00 bis 854,00 bis 855,00 bis 856,00 bis 857,00 bis 858,00 bis 859,00 bis 860,00 bis 861,00 bis 862,00 bis 863,00 bis 864,00 bis 865,00 bis 866,00 bis 867,00 bis 868,00 bis 869,00 bis 870,00 bis 871,00 bis 872,00 bis 873,00 bis 874,00 bis 875,00 bis 876,00 bis 877,00 bis 878,00 bis 879,00 bis 880,00 bis 881,00 bis 882,00 bis 883,00 bis 884,00 bis 885,00 bis 886,00 bis 887,00 bis 888,00 bis 889,00 bis 890,00 bis 891,00 bis 892,00 bis 893,00 bis 894,00 bis 895,00 bis 896,00 bis 897,00 bis 898,00 bis 899,00 bis 900,00 bis 901,00 bis 902,00 bis 903,00 bis 904,00 bis 905,00 bis 906,00 bis 907,00 bis 908,00 bis 909,00 bis 910,00 bis 911,00 bis 912,00 bis 913,00 bis 914,00 bis 915,00 bis 916,00 bis 917,00 bis 918,00 bis 919,00 bis 920,00 bis 921,00 bis 922,00 bis 923,00 bis 924,00 bis 925,00 bis 926,00 bis 927,00 bis 928,00 bis 929,00 bis 930,00 bis 931,00 bis 932,00 bis 933,00 bis 934,00 bis 935,00 bis 936,00 bis 937,00 bis 938,00 bis 939,00 bis 940,00 bis 941,00 bis 942,00 bis 943,00 bis 944,00 bis 945,00 bis 946,00 bis 947,00 bis 948,00 bis 949,00 bis 950,00 bis 951,00 bis 952,00 bis 953,00 bis 954,00 bis 955,00 bis 956,00 bis 957,00 bis 958,00 bis 959,00 bis 960,00 bis 961,00 bis 962,00 bis 963,00 bis 964,00 bis 965,00 bis 966,00 bis 967,00 bis 968,00 bis 969,00 bis 970,00 bis 971,00 bis 972,00 bis 973,00 bis 974,00 bis 975,00 bis 976,00 bis 977,00 bis 978,00 bis 979,00 bis 980,00 bis 981,00 bis 982,00 bis 983,00 bis 984,00 bis 985,00 bis 986,00 bis 987,00 bis 988,00 bis 989,00 bis 990,00 bis 991,00 bis 992,00 bis 993,00 bis 994,00 bis 995,00 bis 996,00 bis 997,00 bis 998,00 bis 999,00 bis 1000,00 bis 1001,00 bis 1002,00 bis 1003,00 bis 1004,00 bis 1005,00 bis 1006,00 bis 1007,00 bis 1008,00 bis 1009,00 bis 1010,00 bis 1011,00 bis 1012,00 bis 1013,00 bis 1014,00 bis 1015,00 bis 1016,00 bis 1017,00 bis 1018,00 bis 1019,00 bis 1020,00 bis 1021,00 bis 1022,00 bis 1023,00 bis 1024,00 bis 1025,00 bis 1026,00 bis 1027,00 bis 1028,00 bis 1029,00 bis 1030,00 bis 1031,00 bis 1032,00 bis 1033,00 bis 1034,00 bis 1035,00 bis 1036,00 bis 1037,00 bis 1038,00 bis 1039,00 bis 1040,00 bis 1041,00 bis 1042,00 bis 1043,00 bis 1044,00 bis 1045,00 bis 1046,00 bis 1047,00 bis 1048,00 bis 1049,00 bis 1050,00 bis 1051,00 bis 1052,00 bis 1053,00 bis 1054,00 bis 1055,00 bis 1056,00 bis 1057,00 bis 1058,00 bis 1059,00 bis 1060,00 bis 1061,00 bis 1062,00 bis 1063,00 bis 1064,00 bis 1065,00 bis 1066,00 bis 1067,00 bis 1068,00 bis 1069,00 bis 1070,00 bis 1071,00 bis 1072,00 bis 1073,00 bis 1074,00 bis 1075,00 bis 1076,00 bis 1077,00 bis 1078,00 bis 1079,00 bis 1080,00 bis 1081,00 bis 1082,00 bis 1083,00 bis 1084,00 bis 1085,00 bis 1086,00 bis 1087,00 bis 1088,00 bis 1089,00 bis 1090,00 bis 1091,00 bis 1092,00 bis 1093,00 bis 1094,00 bis 1095,00 bis 1096,00 bis 1097,00 bis 1098,00 bis 1099,00 bis 1100,00 bis 1101,00 bis 1102,00 bis 1103,00 bis 1104,00 bis 1105,00 bis 1106,00 bis 1107,00 bis 1108,00 bis 1109,00 bis 1110,00 bis 1111,00 bis 1112,00 bis 1113,00 bis 1114,00 bis 1115,00 bis 1116,00 bis 1117,00 bis 1118,00 bis 1119,00 bis 1120,00 bis 1121,00 bis 1122,00 bis 1123,00 bis 1124,00 bis 1125,00 bis 1126,00 bis 1127,00 bis 1128,00 bis 1129,00 bis 1130,00 bis 1131,00 bis 1132,00 bis 1133,00 bis 1134,00 bis 1135,00 bis 1136,00 bis 1137,00 bis 1138,00 bis 1139,00 bis 1140,00 bis 1141,00 bis 1142,00 bis 1143,00 bis 1144,00 bis 1145,00 bis 1146,00 bis 1147,00 bis 1148,00 bis 1149,00 bis 1150,00 bis 1151,00 bis 1152,00 bis 1153,00 bis 1154,00 bis 1155,00 bis 1156,00 bis 1157,00 bis 1158,00 bis 1159,00 bis 1160,00 bis 1161,00 bis 1162,00 bis 1163,00 bis 1164,00 bis 1165,00 bis 1166,00 bis 1167,00 bis 1168,00 bis 1169,00 bis 1170,00 bis 1171,00 bis 1172,00 bis 1173,00 bis 1174,00 bis 1175,00 bis 1176,00 bis 1177,00 bis 1178,00 bis 1179,00 bis 1180,00 bis 1181,00 bis 1182,00 bis 1183,00 bis 1184,00 bis 1185,00 bis 1186,00 bis 1187,00 bis 1188,00 bis 1189,00 bis 1190,00 bis 1191,00 bis 1192,00 bis 1193,00 bis 1194,00 bis 1195,00 bis 1196,00 bis 1197,00 bis 1198,00 bis 1199,00 bis 1200,00 bis 1201,00 bis 1202,00 bis 1203,00 bis 1204,00 bis 1205,00 bis 1206,00 bis 1207,00 bis 1208,00 bis 1209,00 bis 1210,00 bis